Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-668419-p0001-7

D. m. 235

A) Taccio, Ingtr.

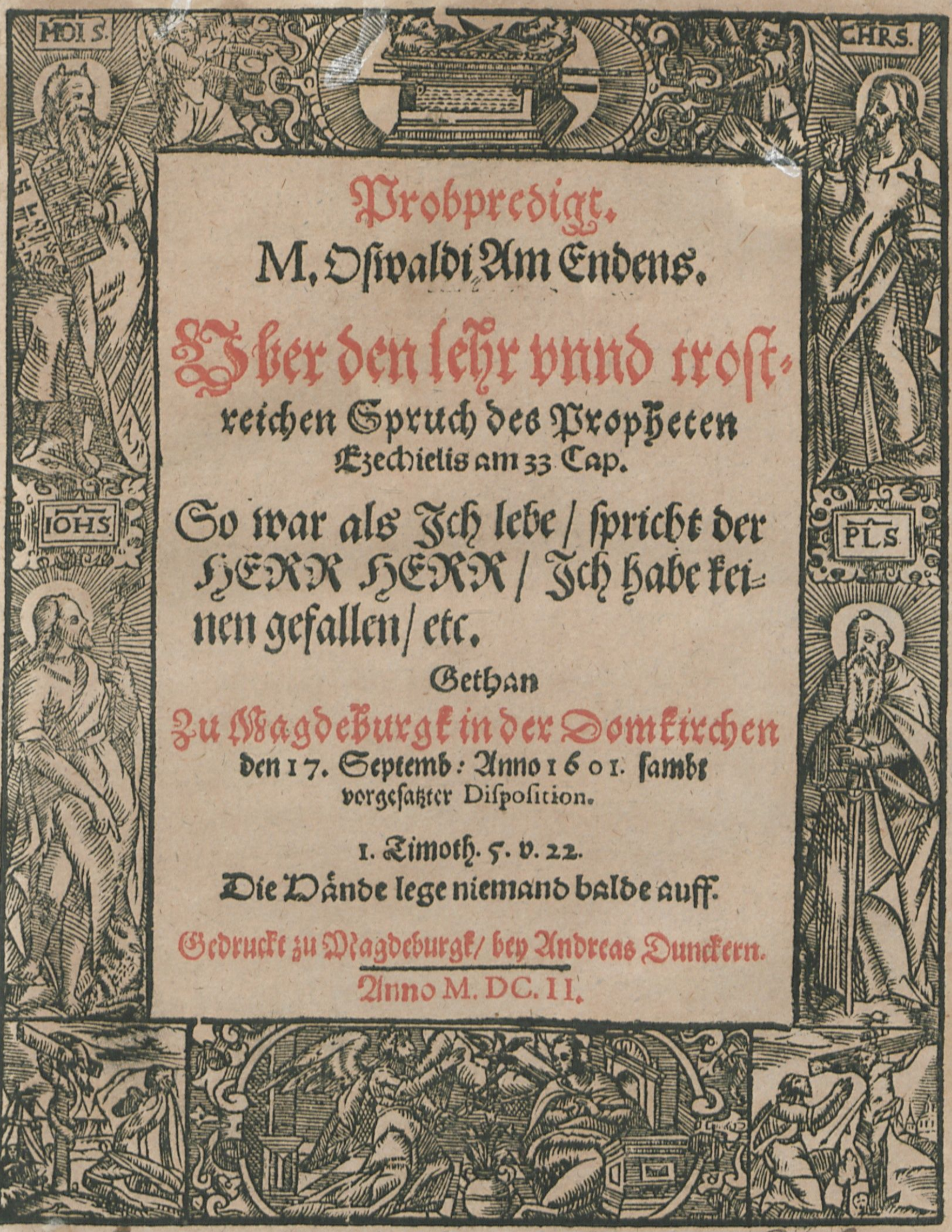
Nebst 2) – 12)

Holzschnitte 5 – 7) u. 9)

D m 235

MF (1-6, 8-10, 12)

5.



Probpredigt.

M. Oswaldi Am Endens.

Über den lehr vnnd trost-reichen Spruch des Propheten Ezechielis am 33 Cap.

So war als Ich lebe / spricht der HERR HERR / Ich habe keinen gefallen / etc.

Gethan

Zu Magdeburgk in der Domkirchen

den 17. Septemb: Anno 1601. sambt vorgesatzter Dispoſition.

1. Timoth. 5. v. 22.

Die Hände lege niemand balde auff.

Gedruckt zu Magdeburgk / bey Andreas Dunckern.

Anno M. DC. II.

Dispositio

Oswald Am Ende

Der Erbarn / Gottsfürchtigen vnnd Ehrentugentsamen Frawen Margarethae Bussen / Des Ehrnvehsten vnnd Hochgelarten Herrn Nicolai Gericken / des Hoch vnd Ehrwirdigen Dom Capittels der Primat Ertzbischöfflichen Kirchen zu Magdeburgk / etc. wolverordenten Syndici, geliebten Haußehr / Meiner günstigen guten Freundinnen.

Gottes Gnade vnnd Segen / durch Jesum Christum / vnsern Heylande / sampt wünschung eines glückseligen vnd frewdenreichen newen jares / auch zeitlicher vnd ewiger wolfart zuvorn.

ERbare / Gottsfürchtige vnnd Viel-tugentsame Fraw / günstige gute Freundinne / Was der Hocherleuchte Apostel Paulus zum eingang vnd anfang seiner ersten an die Corinther geschriebenen Epistel / von seinen Pfarrkindern zu Corintho mit Dancksagen höchlich rhümet vñ preiset / Das sie durch Gottes gnade in CHRISTO Jesu an allen stücken der Christlichen Lere / vnnd was zu erbawung der Kirchen GOttes gehörig / reich gemachet / also das sie keinen mangel haben an jrgend einer Gaben: Das kan auch von der Christlichen Gemein der löblichen alten Stadt Magdeburgk nicht vnbillich ge-

saget werden. Sintemal Gott der HERR die mit allerley geistlichem segen/ Nemlichen mit seinem allein seligmachenden Wort / benebenst den rechten vnd heilsamen gebrauch der hochwirdigē Sacramenten / auch reinen Lehrern vnd Predigern dermassen begabet/ das sie Gott hat billich dafür zu dancken/ vnd dahero mit dem Königlichē Propheten David in diese wort ausprechen mag: Lobe den HERRN meine Seele/vnd was in mir ist seinen H. Namen. Lobe den HERRN meine Seele / vnd vergiß nicht was er mir guts gethan hat / 103. Psa. v. 1. & 2.

Derwegen/ wie ich vor vnnötig geachtet/ Also bin ich niemals willens gewesen/ diese meine erste Probpredigt/ welche ich auff gnedige zulassung vnd anordnung eines Hochwirdigen Dom Capittels der Primat Ertzbischöfflichen Kirchē zu Magdeburgk/ vnsern gnedigē Landesherren/ nach dem mir von Gott verliehenen talent verrichtet / publiciren zu lassen/ viel weniger aber einen oder andern in Magdeburgk zu dediciren.

Weil aber E. Ehrentugentsame solche Predige zu jren gefallen zu vnterschiedenen malen schrifft-

lich

lich von mir begeret/ Als hab ich die in Druck verfertigen/ vnd E. E. zuschreiben sollen vnd wollen. Vbersende vnnd offerire sie demnach hiermit E. E. nit etwas dadurch zu suchen/ sondern mein danckbares gemüthe gegen E. E. vnnd derselben vielgeliebten Herrn/ meinen großgünstigtn Patronen vnnd geneigten guten Freunde zuerkennen zugeben/ freundlich bittende/ dieses nicht anders dann also auffzunemen vnd zuverstehen/ vnd darauff jre Christliche affection vñ zuneigung ferner gegen mir bestendig zu behalten.

Der trewe vnd barmhertzige Gott/ durch welchen jr beruffen seyd zur Gemeinschafft seines sons/ der wolle euch auch fest behalten biß ans Ende/ dz jhr vnstrefflich sein möget auff den Tag vnsers HErrn Jesu Christi. Demselben thue ich hiemit E. E. sampt derselben lieben Herrn/ allen Verwandten vnnd Befreundten trewlich befehlen. Datum den 18. Januarij des 1602. Jars.

E. E.

Williger.

M. Oswaldus Am Ende/ verordneter Pfarrherr zur Dahme.

- Exord. à χρεία, scilicet dicto Petri, quo declaratur, quod Deus omnes homines salvos fieri velit, Huic additur.
  - 1. κατασκευὴ à concionis summa.
  - 2. Adversativa.
  - 3. Conclusio exordij, unà cum commendatione dicti Prophetici, ab utili.
- Concionis Prophetica Partes: Habet autē hæc cōcio partes 2.
  - I. Exordium, quod constat attentione, videl: Iuramento. Post narrationem promulgati dicti, amplificatur exordium.
    - 1. Formâ ipsâ, quę est: Vivo ego. Ierem. 46. 18.
    - 2. Causa efficiente, quæ est Deus. Id probat.
      - 1. Pronomē, Ego. Exod. 3. 14.
      - 2. Vocabulū, Iehova. Esa. 42. 8. Amos. 5. 8.
    - Doct. 1. par. sunt 2
      - 1. Generalis: Est refutatio.
        - 1. Triti illius. Ierem. 31. 29
        - 2. Impiorum querelæ, Ezech. 33. 10.
      - 2. Specialis docet, Iuramenta esse licita, & quomodo iurandum sit.
  - II. Propositionem ipsam. Quæ arguitur caussa finali per antithesin, ideoq; est bimēbris. Declarat enim Deus.
    - 1. Quid nolit, nempé æternā mortem impij. Obiectioni ex dicto Ezech. 18. 3. 1. Ioha. 5. 16. respondetur per distinctionem.
    - 2. Quid velit
      - 1. Conversionē impij. Eze. 18 30.
      - 2. Vitam æternam. Ioh. 6. 40.
    - Vtrumq; iuramento confirmatū est.
    - Doct. 2. par sunt 3
      - 1. διδασκαλία: Quod homines sint peccatores, & quid peccatis promeriti.
      - 2. παράκλησις: Consolatio â Dei voluntate, contra omnis generis tentationes.
      - 3. ἐπανόρθωσις: Admonitio ad agendam pœnitentiam.

      Dicta & exempla cuiusq; doctrinæ petantur ex concione ipsa.

Probpredigt.

Ezechielis am 33. Cap.

SO war als ich lebe/ spricht der HERR HERR/ Ich habe keinen gefallen am Tode des Gottlosen/ sondern das sich der Gottlose bekere von seinem wesen/ vnd lebe.

ES schreibet/ Geliebte in Christo dem HERRN/ der heilige Apostel Petrus in seiner andern Epistel am dritten Capittel tröstlich also: Gott wil nit/ das jemand verloren werde/ sondern das jederman zur Busse kere. Mit welchem Sprüchlin der Apostel leret/ Wie Gott der HERR one vnterscheid gegen alle/ vnd jeden Menschen gesinnet sey/ Nemlich/ Das er nicht wölle/ das ein einiger verdampt vnd verloren werde/ sondern hergegē sein gnediger wille sey/ das jederman sich zur Busse kere/ gerecht vnd selig werde.

Dieses ist/ spricht jemandt wol tröstlich zu hören/ wenn dem nur also were? Solches confirmiret vnd bestetiget in diesen jtzt abgelesenen vnd angehörten Spruch Gott der HERR selbst/ sintemal Er bey seinem heilwertigen Namen vnd ewiger Herrligkeit schweret/ das er nicht wölle das sterben vnnd verderben der Gottlosen/ sondern vielmehr/ das der Gottlose ob begangener sünde rew vnnd leidt trage/ vnd seiner Gnade vnnd Barmhertzigkeit im verdienst seines Sons Christi durch einen waren Glauben sich trösten/ vnd darauff ein newes Leben an-

fahen / vnd biß ans Ende beſtendiglich verharre/ vnnd alſo in ewiger vnd vnausſprechlicher frewde vnd wonne lebe.

Deut. 27. ver. 26.

Zwar/ wenn man ſich nicht bekeren wil / ſo wil GOtt der HERR / als ein geſtrenger vnd gerechter Richter nach dem Edict vnd Fluch des Geſetzes die Sünde mit dem ewigen Tod / als der Sünden Solt/ Rom. 6. v. 23 ſtraffen/ wie der HERR Chriſtus bezeuget: So jr euch nicht beſſert / werdet jr alle auch alſo vmbkommen/ Luc. 13. v. 3. 5. vnd Joh. 8. v. 24 ſpricht Er: So jr nicht gleubet das Ichs ſey / ſo werdet jr ſterben in ewren Sünden/ Wo aber jemandt nach Gottes befehl/ gnedigen willen vnnd wolgefallen ſich bekeren wird / ſo wil er jn aus lauter Gnade vnnd Barmhertzigkeit laut des 130. Pſalms aus allen Sünden erlöſen/ vñ dargegen Leben vnd ewige Seligkeit ſchencken/ Gleichermaſſen er ſpricht Ezech. 18. v. 23. Meineſtu das Ich gefallen habe am Tode des Gottloſen (ſpricht der HERR HERR) vnd nicht viel mehr/ das er ſich bekere von ſeinem weſen vnd lebe.

Iſt derwegen dieſer wol ein kurtzer/ aber doch vnter allen andern Lehr vnd troſtreichen Sprüchen des alten Teſtaments/ der fürnembſten einer/ welcher nit anders als ein heller klarer Stern für andern herfür leuchtet / vnnd daher wol wirdig / das er mit güldenen Buchſtaben / nicht in höltzern oder ſteinern Tafeln / ſondern in fleiſchern Tafeln des Hertzens geſchrieben werde.

Weil aber alles / was vorhin geſchrieben iſt / vns zur Lere geſchrieben iſt/ Rom. 15. v. 4. vnd darumb ein jeglicher Schrifft-gelerter zum Himmelreich gelert/ newes vnd altes herfür tragen ſol/ Matt 13. v. 52. Hab ich zu gebürlicher folge auff gnedige zulaſſung an dieſem ort vnd ſtelle/ vorgedachten Häuptſpruch dismahl erkleren wollen/ auff das ein jeder Gottes gnedigen willens gegen dem gantzen Menſchlichen Geſchlecht aus den Prophetiſchen vnd Apoſtoliſchen Schrifften vorwiſſert/ vnd wider allerhand Anfechtung des leidigen Teuffels/ in dieſer letzten betrübten zeit verſichert ſein möchte.

Wie aber/Geliebte im HErrn/ein Kreutlin/ weñs zerrieben wird/mehr Geruch/Krafft vñ Saffts von sich giebet/Also wird auch dieses schöne Sprüchlin vnsere krancke vñ matte Hertzē vñ betrübten Seelen mehr Krafft vñ Stercke ja Geruch zum ewigen Lebē geben/wann wirs/ wie sichs gebüret/recht zerteilen werden.

Wollen demnach im Namen Gottes / nach dieser angezeigter Summa vnd Inhalt/dasselbige insonderheit betrachten.

Es kan vnnd mag aber das Prophetische Trostsprüchlin/ ja Trostpredigt Gottes deß Allmechtigen/ nicht vnfüglich abe vnnd eingetheilet werden/ in zwey stück/ Als erstlichen in den Eingang/Zum andern/in die Predigt an jhr selbst.

Damit es ewer Christliche Liebe / ja alles desto baß fassen vnd behalten möge / wollen wir beym ersten Theil vmbstendiglich berichten/ woher der Eingang genommen werde / nemblichen vom Eydschwur/auch wie vnd wer da schwere.

Zum Andern / zu was ende/ vnnd was es sey/ darümb er schwere / nemlich/ das er nicht wolle den ewigen Todt des sünders/sondern hergegen wolle sein bekerung/ leben vnnd seligkeit.

In diesen zweyen stücken stehet vnnd beruhet das gantze Sprüchlin/ welches wir auch also erklären vnnd nachmals zu vnser Lehr vnnd Trost appliciren wollen. Das nun solches zur Ehre Gottes/ vnd zu vnser aller Seelen heyl vnnd seligkeit möge geleret vnd gehöret werden/Wolle Er/ der trewe Barmhertzige Gott/ mir vnd euch sein Gnade vnd heiligen Geist hierzu reichlich verleihen vnd mittheilen. Amen.

Der Erste Theil.

GLeich wie heut zutage/Geliebte in CHristo dem HErrn/ viel Leute wegen begangener sünde vnnd mißhandlung aus getrieb des Teuffels kleinmütig werden: Also wolten auch die Jüden zur zeit des Propheten Ezechielis zum theil wegen jrer Väter/ zum theil wegen selbst begangener sünde vnnd vbertetung verzweiffeln vnd verzagen. Dan weil die hohe Ma-

jestet Gottes im Gesetz sich ernstlich hören lest/ dz er wolt heimsuchen der Väter Missethat an den Kindern/ biß ins dritte vnd vierde Glied/ Exod. 20. ver. 5. Deut. 4. ver. 9. Sprachen die im Land Israel aus Mißverstand des Gesetzes durch Sprichwort also: Die Väter haben Heerlinge gessen/ aber den Kindern sind die Zeene davon stumpff worden. Als wolten sie sagen/ was die Väter vnnd Vorfaren verschuldet haben/ das müssen wir entgelten. Summa wie Cain klagt: Meine Sünde ist grösser denn das sie Mir vergeben werden müge. Gen. 4. ver. 13. Also klagen vnd sagen auch diese verzweiffelete Leute: Vnser Sünde vnd Missethat ligen auff vns/ das wir darunter vergehen/ wie können wir denn leben? Ezech. 33. 10.

Jer. 31. ve. 29. Ez. 18. ver. 2.

Wann dann das eine verdambte Gottesleesterische rede vnd meinung/ Gottes willen allerdings zu wider/ widerleget Gott der HERR/ anfangs solche/ wie er im 18. Cap. welches sich auff diesen referiret saget: Was treibet jr vnter euch im Lande Israel dis Sprichwort? Vnnd sprecht/ die Väter haben Heerlinge gessen/ aber den Kindern sind die Zeene davon stumpff worden? So war als Ich lebe spricht der HERR HERR/ Solch Sprichwort soll nicht mehr vnter euch gehen in Israel. Denn sie/ alle Seelen sind mein/ des Vaters Seele ist so wol mein/ als des Sons Seele/ Welche Seele sündiget/ die soll sterben. Zwar/ es will Gott der HERR die sünde der Väter an den Kindern heimsuchen/ verstehe der Gottlosen Kinder die in jre Eltern Fußtapffen treten/ Aber denen die jn lieben/ vnd seine Gebot halten/ will Er Barmhertzigkeit beweisen/ Inmassen Er abermal saget: Der Son soll nicht tragen die Missethat des Vaters/ vnnd der Vater soll nicht tragen die Missethat des Sons/ Sondern des Gerechten Gerechtigkeit soll vber jm sein. Vnd der Vngerechten Vngerechtigkeit soll vber jm sein. Vnd domit ja Niemad wegen seiner selbst eigen gethanen Mißhandelung verzagete/ Gibt Er darauff mit solcher gelegenheit seinen gnädigen willen vnd vnaussprechliche Barmhertzigkeit/ gegen

allen

allen vnnd jeden Sündern / im verlesenen Aphorismo vnnd Trostspruch reichlich vnd tröstlich zuerkennen.

Ehe vnd daß solches geschicht/ machet Er erstlichen einen sehr ernstlichen Eingang wie man in den Schulen redet ab attentione, Sintemal Er einen tewren Eyd schweret/ Damit die betrübte vnnd verzagte Israeliten/ ja alle Menschen auffzumuntern/ seine Predigt mit andacht anzuhören/ vnd derselben desto baß beyfal zugeben. Vñ wird der Eyd dargethan/ erstlich formâ ipsâ, wie er schwere? Nemlich bey seinem ewigen Leben/ vñ wesen/ wann er spricht: Vivo ego, So war als Ich lebe. Vnd will also viel sagen: So war als Ich das leben habe/ vnd ein selbstendiger Gott bin/ So war ists auch/ das Ich sage. Daß GOttes leben nichts anders ist/ dann sein essentz oder wesen selbst. Dz ist Gottes gemeine Art vnd weise zuschweren. Jer. 46. v. 18. So war als Ich lebe/ spricht der König/ der HERR Zebaoth heist/ Er (der König zu Babel) wird daher ziehen/ so hoch/ wie der Berg Thabor vnter den Bergen ist/ vnd wie der Charmel am Meer ist.

Wer nun der sey/ welcher also schwere/ wird fürs ander auch gedacht: So spricht der HERR/ HERR. Wer ist der HErr? Warlich nicht ein Weltlicher Potentath/ wie Joseph bey dem Leben Pharaonis schweret/ Gen. 42. v. 15. Sondern dz ist der HERR aller HERRN/ vnd König aller Könige/ der erste/ vnnd der letzte Esa. am 44. v. 6. der da ist vnnd der da war/ vnnd der da kömmet/ der Allmechtige Apoc. 18. Dann nicht allein das wörtlin Ego Ich/ solches gibet damit sich Gott der HERR selbst zeiget vnd nennet/ Ego sum, qui sum. Exo. 3. v. 14. Sondern es bezeugets auch der heilwertige grosse Name Jehova/ welches ist Gottes wesentlicher vnd eigetlicher Name/ damit Er sich von andern erdichten Göttern vnd erschaffenen Creaturen vnterscheidet Es. 42. v. 8. Ego sum Iehova, illud est nomen meum; Ich der HERR dz ist mein Name etc. Vnd der Prophet Amos 5. Cap. v. 8. spricht: Er heist HERR. In-

Caussa efficiens

massen er auch allhier HERR/ HERR genennet/ vñ sonsten in der Deutschē Bibel mit grossen Buchstabē geschrieben wird.

Ob wol keines schwerens von nöten/ alldieweil wie der Königliche Prophet David saget/ Des HERRN Wort ist warhafftig/ vnd was er zusaget/ das helt er gewis/ Psa. 33. v. 4. So schweret er doch vmb vns armer Menschen willē/ seine gnadenreiche verheissung von vergebung der sünden damit zubestetigen/ vnd die zaghafftige Gewissen auffzurichten. Dahero der alte Lerer Tertullianus in libro de Pœnitentia recht vnd wol saget: O beatos, quorum causa Deus jurat, ô miserrimos, si nec juranti Domino credimus. Das ist/ O selig sind die/ vmb welcher willē Gott der HErr schweret/ O Arme vñ verdampte Leute/ so wir dem Thewr schwerendē HErrn nicht gleubē.

Lasset vns demnach diese tröstliche wort/ nit als eines leichtfertigen Menschen rede verachten/ sondern denselben trawen vnd glauben/ vnd mit dem Apostel Petro sagen: Domine verba vitæ habes: HERR du hast wort des Lebens/ Joh. 6. v. 68. vnd mit dem Propheten David sprechen: Audiam quid mihi loquatur Dominus. Ich wil hören/ was mir der HERR saget. Was aber der HERR HERR/ ferner sage/ sollen Ewer Christliche Liebe/ beym andern Theil balde berichtet werden.

Lehrpuncten des ersten theils.

Wozu soll vns dieses dienen?

In gemein zur Refutation oder widerlegung/ erstlichen nit allein des domals bey den Israeliten getriebenen Sprichworts: Die Väter haben Heerlinge gessen/ aber den kindern sind davon die zeene stumpff worden/ sondern aller der jenigen/ so heut zu tage noch also gesinnet sein. War ists/ in eusserlichen jrrdischen sachen/ müssen die lieben kinder ausessen/ was die Väter eingebrocket haben. Dz der Priester Eli/ seinen Sönen allen muthwillen lies/ muß sein vnnd seines Vaters Hauß entgelten/ sintemal kein alter in denselben sein solte. Inmassen auch seine zween Söne Hophni vñ Pinehas/ auff einen tag im streit vmbkamen/ vñ der alte Vater zu rücke vom stuel fiel/ vñ den Hals entzwey brach.

Vnd

Vnd do noch jemands von seinem Hause würde vbrig bleiben/ würde er vmbs Brodt bitten. 1. S. 2. vnd 4. Ach wie würde das Blutvergiessen des Gottlosen Königs Ahabs vnnd Jsebels an den Kindern heimgesucht/ Alle seine Söne vnd Nachkommen wurden geschlacht vnd jämmerlich vmbracht. 2. Reg. 10.

Was? Die täglich erfarung bezeugets/ wan die Eltern vnrecht Gut zusammen geraffet/ das solches auff den dritten Erben nicht kommen muß/ wie daher gesagt wirdt. De malè quæsitis non gaudet tertius hæres. Wie hergegen GOtt der HERR der frommen Eltern Kindern wil guts erzeigen. Vmb Davids willen ward das Königreich auff Salomon gelassen/ vnangesehen/ das Gott der HERR wolt das von im reissen/ darumb das er Gottes Bund vnnd Gebot nicht gehalten. 1. Reg. 11. v. 12. Aber wegen der Eltern sünde soll niemand an seiner Seelen seligkeit gestrafft werden. Dann gleich wie keiner Gerecht wird/ wegen seines Vaters frömmigkeit/ wie Ezech. 18. geschrieben stehet: Wenn einer from ist/ der recht vnd wol thut/ wie die nachfolgende wort lauten/ der soll das Leben haben/ spricht der HERR HERR. v. 5. 9. Wenn er aber einen Son zeuget vnd derselbe wird ein Mörder/ der Blut vergeust/ solt der leben? Er soll nicht leben. ver. 10. 13.

Also soll widerumb kein frommer Son/ wegen seiner Eltern boßheit verdampt werden/ wie abermals zulesen ist Ezech. 18. Wo er aber einen Son zeuget / der alle solche sünd sihet / so sein Vater thut/ vnd sich fürchtet vnd nicht also thut/ Der soll nicht sterben vmb seines Vaters Missethat willen/ sondern soll leben. v. 14. Dann der Son soll nicht tragen die Missethat deß Vaters/ vnd der Vater soll nicht tragen die Missethat deß Sons. v. 20. Das bethewret Gott der HERR nicht allein allhie / sondern auch in jtzt erwentem 18. Capittel mit einem Eyde/ Darumb soll ein jeder alle schwermütige gedancken fallen lassen. Für eins.

Demnach ist vnnd bleibt auch dieser Spruch eine widerle-

gung der Gottlosen jämmerlichen klage. Dañ die zwar jre sünde mit dem Verräther Juda erkennen vnd bekennen / Matth. 27. v. 4. Aber schreyen mit Cain/das sie gröſſer sey/denn das sie jnen vergeben werden mügen/vnd klagen vnd sagen mit den Israelitern/wie in vorhergehenden worten stehet: Vnser Sünde vnd Missethat ligen auff vns / das wir darunter vergehen/ wie können wir denn leben? Dahero auch jrer viel/sonderlich wenn GOtt der HERR mit zeitlicher straff der sünde heimsuchet/ gentzlich vertzagen sich mit Saul erstechen 1. Sam. 31. v. 5. oder wie Achitophel 2. Sam. 17. v. 23. vnd Judas selbst erhencken. Darwider spricht GOtt der HERR tröstlich: So war als Ich lebe/Ich habe keinen gefallen am tode des Gottlosen/Sondern das sich der Gottlose bekere vnd lebe. Weil denn viel gröſser ist Gottes Barmhertzigkeit/deñ Vnser sünde vñ grosses leid. Soll niemand verzagē/ sondern Christlich also singen vñ sagen:

Mein Sünd werden mich trencken sehr/
Mein gewissen wird mich plagen/
Denn jhr sind viel wie Sand am Meer/
Doch wil ich nicht vertzagen/
Gedencken wil ich an deinen todt
HErr Jesu deine Wunden rot
Die werden mich erhalten.

Das ist also die erste Lere in gemein/daraus dann sonderlich Prediger zubehalten/das sie dem Exempel Gottes nach Irthumb widerlegen/die verfürten zu rechte bringen/trawrige vnd betrübte tröſten sollen. Lieben Brüdrr spricht Paulus / so ein Mensch etwa von einem Feyl vbereilet würde/ so helfft jn wider zu rechte mit sanfftmütigen Geist / die jr Geistlich seid Gal. 1. Ein Exempel haben wir an dem HErrn Christo/ welcher seine Jünger straffet/ tröstet vnd vnterrichtet. Luc. 24. v. 25.

Zum andern haben wir aus dem jtzt erklerten Eingang insönderheit zu lernen/dz ein Diener Göttlichs Worts seine lehr vnd predigtē zu mehrer glaubwirdigung wol mit einem Eyd bestetigē kā. Dañ Gott die werde H. Dreyf. schwert allhier bey sich selbst

vnd

vñ Amos 6. v. 8. bey seiner Seelẽ/ Der alte Zacharias bekeñet in seinem Meistergesang Gott habe Abraham geschworen Luc. 1. v. 37. Gen. 22. v. 16. Wie auch der Prop. David 132. Ps. v. 11. Der HERR hatt David einen waren Eyd geschworen/ davon wird er sich nicht wenden/ Ich will dir auff deinen Stuel setzen die Frucht deines Leibes. Gleichermassen auch vnser HERR vnd Heyland Jesus Christus hin vnnd wider seine Predigten mit einem Eyde bestetiget/ Warlich/ warlich Ich sage euch etc. Der Apostel rüfft Gott zum Zeugen/ das ers mit den Römern vnnd Philip. hertzlich zut meinet/ Rom. 1. Ph 1. 2 Cor. 2. v 23. spricht er: Ich ruffe aber Gott an zum zeugen/ auff meine Seele/ dz Ich euer verschonet habe/ in dem/ dz ich nicht wider gẽ Cor. komẽ bin.

Also kan noch ein Prediger zu seinen Zuhörern sagen/ Warlich warlich werdet jr nicht Busse thun/ so werdet jr verloren werden/ vnnd widerumb/ Warlich/ warlich/ werdet jr euch zu Gott bekeren/ so werdet jr leben.

Gleich wie nun Prediger/ Also kõñen auch weltliches Standes Personen schweren/ nicht warlich vmb liederlicher Vrsachen willen/ viel weniger aber Gott zu vnehren/ oder dem Nehesten zum schaden vnd nachteil/ sondern zur Ehre Gottes/ zur bekrefftigung der Warheit/ zu ordendliche vnterscheidung aller jrrigen vñ strcittigen sachen. Deu. 10. v. 20. Dem HERRN deinen Gott soltu fürchten/ jm soltu dienen/ jm soltu anhangen/ vñ bey seinem Namen schweren. In welchen worten vnter andern der Eydschwur zum Gottesdienst referiret wird. Der Eyd macht ein Ende alles hadders/ dabey es feste bleibet vnter jnen. Es. 16. v. 16. Der Exemp. lesen wir in der Schrifft. Also schweret Abraham Gen. 21. v. 24. Vnd Jsaac dem Abimelech/ das sie jm keinen schaden thun wollen/ Gen. 26. ver. 28.

Wie wir aber schweren sollen werden wir allhier auch gelereet/ Nemlichen bey GOTT oder seinem helligen Namen/ Sintemal allhier GOTT/ wie es der Author der Epistel an die Ebreer am sechsten Capittel außleget/ bey sich selbst

schweret

schweren. Vnnd also befilt Gott der HERR selbst bey seinem Namen zuschweren/ Deut. 6. vnd 10. Dergestalt schweret der Prophet Elias zu Ahab/ So war der HERR der Gott Israel lebet/ für dem Ich stehe/ Es soll diese jar weder Taw noch Regen kommen. 1. Reg. 17. ver 1. Da der König Saul dem David nach dem leben trachtete/ vnd aber sein Son Jonathan für David intercedirte vnnd sprach: Warumb wiltu dich denn nun an vnschüldigen Blut versündigen/ das du David on vrsach tödest? Da gehorchet Saul der stim Jonathan/ vnd schwur/ So war der HERR lebt / er soll nicht sterben. 1. Reg. 19. ver. 6. Gleicherweise schwur Joab vnnd spricht zu Abner: So war Gott lebet/ hettestu heut morgen so gesagt/das Volck hette ein jeglicher von seinem Bruder abgelassen. 2. Sa. 2. ver 27.

Es saget ja wol Joseph zu seinen Brüdern/ Daran will Ich euch prüfen bey dem Leben Pharaonis/ Jr solt nicht von dannen kommen/ es komme den her ewer jüngster Bruder/ Ge. 42. ver. 15. Vnd der Prophet Elisæus spricht zu Eliæ/ So war etc. deine Seele lebt/ Ich verlasse dich nicht. Aber dis ist kein Eydschwur/ sondern/ wie es aus den vmbstenden des Texts zuvernemen/ eine Vorwisserung jrer Rede/ gleich wie man heüt zu tage zusagen pfleget/ So war als Ich lebe/ oder so gewiß Ich das leben habe/ So gewiß ist auch das/ das Ich dir sage. Derowegen wir lernen sollen zu schweren bey Gottes Namen (So war der HERR lebt) Jerem. 12. ver. 16. vnnd nicht bey dem/ der nicht Gott ist. Jerem. 5. ver. 7.

Hie möcht jemand sprechen/ Jm alten Testament hat man wol also schweren dürffen/ aber im Newen Testament ists verboten/ Dann also speicht der Herr Christus Matth. 5. Cap. ver. 33. Jr habt gehört/ das zu den Alten gesagt ist/ Du solt keinen falschen Eyd thun/ vnd solt Gott deinen Eyd halten. Jch aber sage euch: Das jr aller dinge nicht schweren solt/ weder bey dem Himmel/ denn er ist Gottes Stuel/ noch bey der Erden/

denn er ist seiner Füsse Schemel/ noch bey Jerusalem/ denn sie ist eines grossen Königs Stadt. etc. ꝛc.

Also schliessen zwar die Wiederteuffer/ aber falsch vnd vnrecht. Dann der Son Gottes nicht on vnterscheid alles/ sondern das leichtfertige schweren im täglichen leben vnnd wandel verbeutet/ Wie dañ auch die verkerte Art vnd weise bey den Creaturen zuschwern/ Vñ will dargegen das ein jeder im täglichen leben vnd wandel/ seine rede mit ja vnnd nein bekrefftigen solle. Wie das der thewre vnd werde Mann Gottes D. Luther am rande der Bibel ausleget vnd bezeuget: Alles schweren vnd Eyden ist hie verboten/ das der Mensch von jm selber thue/ wens aber die Liebe/ Gebot/ Not/ Nutz des Negsten oder Gottes Ehre erfodert/ ists wol gethan.

Wir aber/ Liebe Christen/ seind nicht Wiederteufferisch/ sondern jre viel dißfals recht teuffelisch/ Alldieweil jre viele/ aus lauter gewonheit/ wenn sie nur das Maul auffthun/ vmb liderlicher Vrsach willen/ vnd solt es gleich nicht eine Kirschkernen wert sein/ schweren: Bey GOtt/ bey meiner Seelen/ ja hole mich der Teuffel hinweg/ das Sonne vnd Mon sich darob entferben möchte.

Ist nun vnrecht der Wiederteufferischen Aberglaube/ so ist verboten/ verflucht vnnd verdampt/ das leichtfertige vnnd vnmeßige schweren vieler Deutschen. Du solt den Namen des HERRN deines GOttes nicht mißbrauchen. Denn der HERR wird den nicht vngestrafft lassen/ der seinen Namen mißbrauchet. Exod. 20. Vnd abermals spricht der HERR: Jr solt nicht falsch schweren bey meinem Namen/ vnd entheiligen den Namen deines Gottes/ Denn Ich bin der HERR. Leu. 19. Vñ Syr. warnet alle Menschē. 23. v. 10. Gewene deinen Mund nicht zum schweren. Demnach fromme Christen sollen lernen die mittel strasse gehen/ also das einer mit dem andern die warheit rede/ Zacha. 8. v. 16. Eph. 4. v. 25. Durch ja/ ja vnd Nein. Matth. 5. wie auch Jacob. in seiner Ep. vermanet:

Zu wenig vnd zu viel ist des Teuffels ziel.

Regula: Iuramentum nequaquam sit vinculum iniquitatis.

Ewer wort sey ja/ das ja ist/ vnd nein/ das nein ist. Erforderts ja die notturfft zu schweren / so schwere man bey dem Namen des HERRN/ vnd schwere recht/ das Gott/ den er zu zeugen anruffet/ nicht anders wisse/ vnd halte es/ so fern es nicht wider Gott vnd sein Wort ist/ auff das er nicht gestrafft werde. So drewet Gott der HERR: Ich wil zu euch kommen / vnd euch straffen/ vnd wil ein schneller zeuge sein / wider die Zauberer/ Ehebrecher vnd Meineidigen/ Malach. 3. Wie Maineid ist gestrafft worden / ist zu lesen im 2. Buch Samuelis am 21. Capittel/ vnd an andern örtern der heiligen Schrifft mehr. Man lieset/ das einer einen falschen Eyd geschworen habe. Als er aber der mal eins in der Predigt gehöret / wie falscher Eyd nicht vngestrafft bliebe/ sagt er verstockter weise: Ich sehe nicht/ das mir der Arm/ mit deme ich habe ein Eyd geschworen/ kürtzer ist/ denn der ander. Was geschicht? So balde er das Wort geredet/ war Gottes straff da / das jm dieselbige Hand ward ang zündet/ vnd fieng an zu brennen / das man sie balde ablösen muste. Ob nun wol bisweilen Gott der HERR die straffe auffziehet/ das sich der Gottlose bekere / Jedoch kömpt sie endlich bey den Vnbußfertigen/ wie das gemeine Distichon lautet:

Ah miser, etsi quis primo perjuria celat,
Sera tamen tacitis pœna venit pedibus.

Das ist auff Deutsch also viel gesagt:

Hastu gethan ein falschen Eyd/
Es wird dir warlich werden leid/
Die Straff wird nicht bleiben auß/
Sie kömpt dir endlich gewis zu Hauß.

Wer aber seinen Nehesten schweret vnd helts / der wird ewiglich wol bleiben / wie David im 15. Psalm tröstlich berichtet: HERR/ wer wird wohnen in deiner Hütten? wer wird bleiben auff deinem heiligen Berge? Wer seinen nehesten schweret vnd helts. Also viel vom Ersten Theil.

Der Ander Theil.

BIsanhero haben Ewer Christliche Liebe den Eingang der Prophetischen Trostpredigt erkleren hören / woher derselbige genommen sey / Nemlichen vom Eydsschwur / auch wie / vnnd wer da schwere: Nun lasset vns ferner berichts vernemen / zu was Ende geschworen wird. Solches wird vns in diesen nachfolgenden Worten vermeldet: Ich habe keinen gefallen am Tode des Gottlosen / sondern das sich der Gottlose bekere von seinem wesen vnnd lebe.

Das ist eine rechte Evangelische Predigt / lieblich vnd trostlich zu hören / den blöden erschrockenen vnnd durch des Gesetzes stimm verwundenten Gewissen / darin Gott der HERR seinen gnedigen willen gegen vns arme Menschen zuerkennen gibt. Vnnd helt vns in einem Gegensatz zweyerley für / Erstlichen / was er nicht wolle / Nachmals was er wolle.

Anlangende das erste / So wil Gott der HERR den tod des Gottlosen nicht / verstehe den ewigen todt vnd Verdammis / davon der Apostel sagt: Der todt ist der sünden Solt / Rom. 6. v. 23. Dann des zeitlichen todes sind alle Menschen / böse vnnd fromme / wegen des ersten Menschen vbertrettung vnterworffen / Gene. 2. v. 17.

Wer sind denn die Gottlosen / welcher todt Gott der HERR nicht wil / vielleicht sind es die / welche er absolutè quodam decreto zum ewigen leben prædestiniret vñ verordnet habe? Also deutens freylich die Calvinisten. Aber E. L. sol wissen / das es one vnterscheid alle Menschen sein / auch die jenigen / so durch jres vnbußfertigen Lebens verloren werden / Alldieweil der Prophet dieses auff Gottes geheis vnd befehlich dem gantzen Hause Israel / in welchen auch / wir verzagte / auch also verdampte waren / verkündigen sollen. Ob nun wol jre viel wegen jres Gottlosen wesens verloren werdē / Ey wil Gott der HERR sprechen / So

Colloq: Mompelg: fol. 554.

habe Ich doch keingefallen am Tode des Gottlosen/ wie dann der trewe gütige Gott/ nicht allein hier/ sondern auch Eze. 18. v. 23. das bezeuget. Meinestu das Ich gefallen habe am Tode des Gottlosen/ vnnd abermals: Warumb wiltu also sterben/ du haus Israel? Denn Ich habe keinen gefallen am Tode des sterbenden/ spricht der HERR HERR. v. 32.

Was? Solt Gott der HERR lust vnnd gefallen haben am Tode des Sünders/ den er zu seinen Ebenbilde erschaffen? Betrawret vnd beweinet doch der König David seines widerspenstigens vnnd auffrürischen Sons Absolons Tod/ hertzlich vnd schmertzlich sprechende: Mein Son Absolon/ mein Son/ mein Son/ Absolon. Wolt Gott Ich müste fur dich sterben/ O Absolon/ mein Son/ mein Son. Reg. 18. v. 33. Darumb S. Petrus hieraus recht schleusset: Gott hat gedult mit vns/ vnnd will nicht das jemand verloren werde. 2. Pet. am 3. v. 9.

Wie sprichstu? Hat GOtt keinen gefallen am Tode des Gottlosē/ lese ich doch hergegen/ Ein jede Seele die da sündigen wird/ die soll sterben/ Ezech. 18. v. 4. Vnd der Evangelist vnd Apostel Johan. in seiner ersten Epistel am 5. v. 16. meldet: Es ist eine sünde zum Tode/ dafür sage ich nicht/ das jemand bitte? Wolan so wird der Proph. Text nicht also zu verstehen sein?

Auff diese Einwürffe müssen wir mit vnterscheid antworten/ Es sind zweyerley Sünder/ Bußfertige vnd vnbußfertige. Der Bußfertigen Sünder Tod/ will Gott der HERR vermöge des Eydes nit/ sondern jr leben vnd seligkeit: Der vnbußfertigen Tod aber wil Er als ein gerechter Richter/ wie die H. Schrifft desselben zeugnis voll ist. Wo jr nach dem fleisch lebet/ so werdet jr sterben müssen. Wo jr aber durch den Geist des Fleisches geschefftе tödtet/ so werdet jr leben. Rom. 8. v. 14.

Der Evangelist vnd Apostel Joh. aber/ redet in angezogenen Spruch von der sünde in den heiligen Geist/ von welcher auch der HErr CHristus Matth. 12. v. 31. Marc. 3 v. 28. Luc. 11. v. 10. Zeuget/ das sie weder in dieser noch in jener Welt

solle

solle vergeben werden. Was ist doch das für eine Sünde? Das ist sie/ wann man die einmal erkante vnd bekante warheit Göttliches Worts wider sein Gewissen widerstrebet vnnd verfolget/ oder aber in betrachtung Gottes vnd seines Worts halsstarrig verharren/ vnd endlich verzweiffelt/ vnnd mit Cain vnd andern Teuffelskindern mehr saget: Meine sünde sind grösser denn sie mir können vergeben werden: Wie dieses nun eine sünde zum Tode ist/ also soll man auch dafür nicht bitten. Denn solche Sünder mit jren vnbußfertigen wesen von Gottes hulde vnnd allen seinen wolthaten vnnd folgendes vom ewigen leben sich selbsten aus schliessen. Sind derhalben der Einwürffe vnserm Spruch nicht zuwider. Für eins. Was Gott der HERR nicht wolle.

Betreffent nun was Er dargegen wolle/ zeiget er fürs ander auch an: Das sich der Gottlose bekere/ von seinem wesen vnd Lebe. Das ist Gottes gnädiger wille vnnd wolgefalle gegen allen armen Sündern. Vnd will vnd begeret der gnädige Gott hiermit zweyerley/ Erstlichen Conversionem impij. Die Bekerung des Gottlosen von seinem wesen/ gleichermassen wie es Ezechi. 18. v. 30. specificiret. Darumb so bekeret euch von aller ewer Vbertretung/ auff das jr nicht fallen müsset vmb der Missethat willen. Werffet von euch alle Vbertretung damit jr vbertreten habt/ vnd machet euch ein new Hertz vnd newen Geist. Auff gleiche weise erfordert auch Johannes der Teuffer/ Matth. 3. v. 2. der HErr Christus Marc. 1. v. 15. vnd der Apostel Petrus 2. Pet. 3. die Busse vnnd bekerung zu Gott. Wann sich der Gottlose von seinen wesen/ das ist/ von sünden vnnd mißhandlung/ nach GOttes willen wird bekeret haben/ von Jrrwegen abtreten/ vnd seine sünde hertzlich bekennen vnnd berewen/ vnd widerumb Gottes Barmhertzigkeit vnd geoffenbarten willen im verdienst Christi durch einen waren Glauben sich trösten würde/ so will GOtt fürs andere das er leben soll. Nicht allein soll er allhier in einem newen leben wandeln/ Rom. 6. vnd Gott dienen in heiligkeit vnd gerechtigkeit die jm gefellig

ist/Luc. 1. v. 75. Sondern soll dz ewige leben haben/besage nachfolgenden Sprüchlins: Das ist der wille des der Mich gesand hat/ das wer den Son siht vnnd gleubet an jn/ habe das ewige leben/ vnnd Ich werde jn aufferwecken am Jünsten tage Joh. am 6. v. 40.

Das dieses Gottes ernster wille vnnd begeren sey vnd bleibe/hat Er s/ wie beym ersten Theil gehöret/ mit einem Eyde bekrefftiget/ sol demnach niemand an GOttes willen vnnd meinung zweiffeln/ noch mit falscher außlegung sich Jrrig machen lassen. Vñ also habt jr vernoñen/ warumb Gott der HERR geschworen habe. Gleich wie aus dem ersten: Also werden auch aus dem andern theil seine Lehr/Trost vñ vermaung etc. fliessen.

Alle Menschen sind Sünder.

Dann furs erste/ werden wir mit Namen genennet/ was für Früchtlein wir sein/ Peccatores, arme Sünder sind wir. Zwar hat Gott der HERR den ersten Menschen geschaffen zu seinem Ebenbilde/ das ist zu volkomener gerechtigkeit vnd heiligkeit/ aber so hat derselbe durch sein obertretung dz für sich vnd seine Nachkommen verscherzet/ Rom. 19. Durch eines Menschen vngehorsam sind viel Sünder wordē. Drumb wir in sünden empfangen vnd geboren werden/ Ps. 51. v. 7. Vñ sind von natur kinder des zorns Gottes Eph. 23. Vñ aus solcher angeborner gebrechligkeit/ ist all vnser tichten vñ trachten von jugent auff nur zum bösen geneigt Gen. 6. v. 5. et 82. Das bezeuget der königliche Proph. im 14. Ps. Der HERR schawet vom Himel auff der Menschen kinder/ das er sehe/ ob jemand klug sey/ vnd nach Gott frage. Aber sie sind alle abgewichen/ vnd allsambt vntüchtig worden. Da ist keiner der guts thue/ auch nicht einer. Vnd der Apost. schliesset zum Röm. 3. v. 23. also: Sie sind allzumal Sünder verstehe Jüden vñ Heyden/ vñ mangeln des Rumbs den sie an Gott haben sollen. Das beweisen die Exempel/ nicht allein der Gottlosen/ sondern auch der Frommen vñ Gottseligen Menschen. Noah war ein frommer Mañ vnd on wandel/ vnd füret ein Göttlich leben zu seinen zeiten/ Gen. 6.

Ein gerechter fellet 7. mal. Pro. 24. v. 17.

v. 9. deñoch ist er ein Sünder. Dass er sich voll Weins tranck/ vnd schendlich entblösset. Gen. 9. v. 21. Der einige Loth/ wird als ein gerechter sambt seinem Weibe vnd Töchtern aus Sodoma durch den Engel ausgefüret/ dennoch ist er ein Sünder/ Alldieweil er vollerweise mit seinen beydē Töchtern Blutschande begehet. Gen. 19. Abraham wird ein Vater vieler Völcker genant. Gen. 17. v. 5. vnd gelobet/ das er Gott gegleubet/ vnd das sey jm zur Gerechtigkeit gerechnet worden/ Gen. 15. v. 6. Rom. 4. v. 3. Dennoch ist er ein Sünder. Dann er aus furcht des Todes/ sein Weib zweymal verleugnet/ vnd seine Schwester neñet/ Gen. 20. v. 2. Der Königliche Prophet David wird in der Schrifft höchlich gerühmet/ dennoch ist er ein Sünder/ Dann er ein Ehebruch vnnd Todtschlag begehet. 2. Sam. 11. Die Jünger des HErrn Christi waren zum Apostelampt erhoben/ auch mit hohen grossen gaben gezieret/ dennoch sind sie sünder. Denn sie vmb den Primat disputiren/ vnd vmb den Vorzug sich zancken. Matth. 20. v. 24. Vnnd weil die Samariter den HErrn Christum nicht zur herberge auffnamen/ wollen Jacobus vnnd Johannes fewr vom Himel fallen lassen/ sie damit zu verzeren. Petrus verleuget schrecklich seinen HERRN vnnd Meister/ denn er vielmehr bekennen sollen/ Joh. 18. Daraus jme ein jeder die Conclusion vnd Rechnung machen kan/ das er nicht Engel rein sey. Wers nicht gleuben wil/ der examinire sich aus den zehen Geboten Gottes/ so wird ers wol befinden. Ob wir wol dem HErrn Christo durch die heilige Tauffe einverleibet/ dem Teuffel vnnd allen seinen wercken entsaget haben/ so müssen wir doch mit dem Apostel Paulo bekennen: Ich weis das in mir/ das ist/ in meinem Fleische/ wonet nichts gutes. Wollen habe ich wol/ Aber vollbringen das gute/ finde ich nit. Deñ das gute das ich will/ das thue ich nicht/ sondern dz böse dz ich nicht will/ das thue ich. So ich aber thue/ das ich will/ so thue ich dasselbe nicht/ sondern die Sünde die in mir wonet. R. 7. v. 18. Vñ dz wir billich bekennē: Deñ so wir sagen/ wir haben keine

Luc. 9. v. 54.

Der Schwenckfelder vnd Wiedertevffer Irrthumb wird widerlegt.

Sünde/ so verfüren wir vns selbs/ vnnd die warheit ist nicht in vns. So wir aber vnsere Sünde bekennen/ so ist er trew vnd gerecht/ das Er vns die sünde vergibt vnd reiniget vns von aller vntugent. 1. Joh. 1. v. 9. Last vns demnach mit dem verlornen Son sprechen: Pater peccavi in Cœlum & coram te: Vater Ich habe gesündiget in den Himmel vnd für dir/ Luc 15. v. 21. Vnd täglich beten: HERR vergib vns vnser Schuld/ oder wie der arme Zölner spricht: Gott sy mir Sünder gnädig. Luc. 18. v. 13.

Was die Menschen mit jren sunden verdienen.

Weil dann der Tod ist der sünden Sold/ in maßn der Propht allhier nicht allein des Sünders/ sondern auch des Tods/ als ein Ende vnd frucht der sünden gedencket/ so folget das/ wo Gott der HERR nach seinem gestrengen Gerichte mit vns procediren wolte/ wir Menschen allzumal nach dem Fluch des Gesetzes/ des zeitlichen vnnd ewigen Todes sterben müsten. Derhalben man von GOttes Gerechtigkeit zu seiner grossen Barmhertzigkeit appelliren soll.

Gott ist nit allein Gerecht sondern auch Barmhertzig.

Denn fürs ander wir tröstlich zulernen/ das es GOttes wille nicht sey/ das jemands des Todes sterben solle/ sondern das sich jederman bekere gerecht vnnd selig werde. Sintemal Gott der HERR das allhier mit einem Eyde bezeuget hat: So war als Ich lebe/ Ich habe keinen gefallen am Tode des Gottlosen/ sondern das sich der Gottlose bekere von seinem wesen vnd lebe. Ach wie sehnlich wünschet vnd begeret nur der liebe Gott auch der sterbenden Israeliter jr leben vnd Seligkeit? Warumb wiltu also sterben du haus Israel? Ich habe kein gefallē am sterbenden/ spricht der HERR HERR/ darumb bekeret euch so werdet jr leben/ Ezech. 18. v. 32. Das ists/ das ewer Liebe zum eingang aus der andern Epistel Pet. am 3. Cap. gehöret haben. Gott wil nicht das jemand verloren werde/ sondern das sich jederman zur Busse kere. Eben das Predigt auch der Mund der Warheit Jesus Christus Johan. 6. Das ist der wille/ des/ der mich gesand hat/ das wer den Son sihet vnnd gleubet an In/

GOttes wille.

habe

habe das ewige Leben. Solchen gnedigen willen erkleret vnd beweist Gott gegen die Menschen/aus lauter Gnade/grosser Güte/vnd vnaussprechlicher Liebe vnd Barmhertzigkeit/vmb seines eingebornen Sons willen/allermassen wie der HErr Christus Joha. am 3. Capit: selber rhümet: Also hat Gott die Welt geliebet/das er seinen eingebornen Son gab/auff das alle die an jn gleuben/nicht verloren werden/sondern das ewige Leben haben. Das erinnert sich die Christliche Kirche/wann sie frölich singet:

Da jammerts Gott in ewigkeit/
Mein Elend vber die massen/
Er gedacht an sein Barmhertzigkeit/
Er wolt mir helffen lassen/
Er want zu mir das Vater Hertz/
Es war bey jm fürwar kein schertz/
Er lies sein bestes kosten.

Er sprach zu seinem lieben Son/
Die zeit ist hier zuerbarmen/
Fahr hin meines Hertzen werde Kron/
Vnd sey das Heyl der Armen/
Vnd hilff jm aus der Sünden noth/
Erwürg für jn den bittern Todt/
Vnd las sie mit dir leben.

Vnd zwar ist Gott der HERR nicht gegen einen oder andern also gesinnet/wie etliche lehren/sondern gegen allen vnd jeden/dann Gott hats alles beschlossen vnter den Vnglauben/auff das er sich aller erbarme/Rom. 11. v. 32. Deutlich vnd klerlich sagt Paulus: Gott wil das allen Menschen geholffen werde/vnd zur erkentnis der Warheit kommen/1. Timoth 2. v. 4. Vnd abermals: Es ist erschienen die heilsame Gnade GOttes allen Menschen/Tit. 2. v. 11. Vnd hat Gott seinen lieben Son der gantzen Welt gegeben/Joh. 3. auff das er alle die vnter dem Gesetz waren/erlösete/Gal. 4 vnd sein Volck selig machete von jren sünden/Matth. 1. Vnnd weil dann Jesus Christus ist das

GOttes wille ist allgemein.

Lämblin Gottes/das der gantzen Welt Sünde tregt/Johan. 1. Vnd also der Mittler ist zwischen Gott vnnd den Menschen / der sich gegeben hat/zur erlösung für alle/ 1. Timot. 2. v. 6. oder wie der Evangelist vnd Apostel Johan : vermeldet : Die versünung für der gantzen Welt Sünde : Rufft er alle Menschen zu sich : Kommet her zu mir alle / die jr müheselig vnnd beladen seyd/ Ich wil euch erquicken/ Matth. 11. v. 28.

Gleich wie nun Christus Jesus in die Welt kommen ist/die armen Sünder selig zu machen/ 1. Timoth 1. v. 15. Also hat er auch allen Menschen die Mittel zur Seligkeit gehörig auff vnd antragen lassen/weil er seinen Jüngern nicht allein befihlet das Evangelium allen Creaturen zu predigen/ Marc. 16. v. 15. (wie denn solches geschehen ist/ Col 1 v. 23.) sondern auch alle Völcker zu teuffen/ Matt. 28 v. 19. Vnd wil widerumb das alle sichs recht appliciren sollen/ nemlich Busse thun : Gott gebeut allen Menschen an allen enden Busse zu thun/ Act. 17. v. 30. vnd an den Son Gottes gleuben / so sollen sie selig werden : Wendet euch zu mir/ so werdet jr selig / aller Welt ende / Esaiæ am 45. Marc. 16. v. 16. Wer da gleubet vnnd getaufft wird/ der wird selig werden/ Act. 10. v. 43. Von diesem zeugen alle Propheten/ das durch seinen Namen/alle die an jn gleuben / vergebung der Sünden empfahen sollen. Wo aber vergebung der Sünden ist/da ist/sagt vnser Catechismus / auch Leben vnnd Seligkeit. Daraus nun gnugsam zu schliessen/was Gottes gnediger wille sey/gegen dem gantzen Menschlichen Geschlechte. Aus betrachtung dieses ein jedes Bußfertiges Hertz mit David aus dem 103 Psalm danckbarlich singen sol : Nun lob mein Seel den HERREN/ was in mir ist den Namen sein/ Sein wolthat thut Er mehren/ vergis es nicht O Hertze mein/ Hat dir dein Sünde vergeben/vnd heilt dein schwachheit gros/ Errettet dein armes Leben/nimpt dich in seinen Schoß/ mit reichem trost beschüttet/verjunget dem Adler gleich / der Königschafft recht behütet/ die leiten in seinem Reich. Was? Es kan dem Teuffel

vnd der Hellen trotz bieten/ vnd mit dem Apostel triumphiren? Ist Gott für vns/ wer mag wider vns sein? Welcher auch seines einigen Sons nicht hat verschonet/ sondern hat jn für alle dahin gegeben/ wie sol ers vns mit jm nicht alles schencken? Rom. 8. v. 32.

Diese trostreiche Lehr sol sich Männiglich ja wol einbilden/ vnd zu Hertzen nemen/ wider allerhand Anfechtung/ Sonderlich aber wider den Jrrthumb der Calvinisten/ welche jren vielen den Trost von der Seelen Seligkeit/ böslich abschneiden. Dañ sie lermen vnd schwermen/ das GOtt von Ewigkeit her/ einen vnwandelbahren Decret vnnd Rathbeschluß omnes causlas secundarias antegrediens gemacht/ also das er nach seiner Barmhertzigkeit/ etliche wenig Menschen/ derer er sich erbarmet/ zum ewigen Leben versehen vnd erwelet/ Den meisten vnd grösten theil aber/ nach seiner Gerechtigkeit absolutè schlechter weis zum Verdamnis geschaffen/ destiniret vnnd verordnet habe. Sey derowegen niemals keine zeit gewesen/ sey auch noch nicht/ vnd werde nimmermehr sein/ do Gott gewolt habe/ noch wolle/ oder künfftig wollen werde/ sich vber alle vnnd jede Menschen zuerbarmen/ Sey auch Christus nicht für allen sündern gestorben/ sondern allein fur die Außerweltē/ vnd ob gleich hier gesagt wird/ Gott habe keinen gefallen am Tode des Sünders/ etc. oder Gott habe die gantze Welt geliebet/ so bezeichnen doch solche Sprüche nur die Außerwelten. Mit welcher trostloser Lehr sie die Leut entweder gar zu schüchter oder zu sicher machen.

Beza Coll: Momp. pa. 523.

Beza Resp. 2. ad Coll. Momp. pa. 194.

Wolan wolte lieber Christ/ der Teuffel/ welcher herumb gehet/ wie ein brüllender vnnd reissender Löwe/ durch seine Schuppen in deinen glauben dich Jrrig/ Kleinmütig vnd verzagt machen/ Gott wolle nicht aller Menschen leben vnd seligkeit/ Sintemal jre viele verdampt vñ verloren werden/ so sprich du hergegen/ das ist falsch vnnd vnrecht/ Dann Gott schweret bey seiner Heiligkeit/ Das Er nicht wolle den Todt des Sünders/

sondern das er sich bekere vnd lebe/ O selig mir/ vnnd abermal selig/ so Ich dem gleube.

Das aber jrer viel verdampt vnnd verloren werden/ ist die schuld nicht Gottes/ sondern der Menschen wie geschrieben stehet: Israel du selbs bringest dich ins verderben/ Ose. 13. Vnd zu den Jüden spricht Christus: Jerusalem/ Jerusalem/ wie offt habe Ich deine kinder versamlen wollen/ wie eine Henne versamlet jre Küchlin vnter jre Flügel/ vnd jr habt nicht gewolt? Math. 23. v. 37. Das ist das Gerichte/ Das das Liecht in die Welt kommen ist/ vnnd die Menschen liebten die finsternis mehr denn das Licht. Joh. 3. v. 19.

Spricht der Teuffel ferner/ GOtt sey gerecht/ der die sünde straffen woll/ darumb mustu des Todes sterben/ weil du gesündiget hast/ So erinnere dich lieber Christ/ abermals dieses Sprüchlins/ vnd sage/ Ich habe wol gehört/ das Gott ein gestrenger Richter sey/ aber vber die vnbußfertigen/ Aber wiederumb hab ich auch gehört/ das Er gnedig vnd barmhertzig sey/ der nicht wolle den Tod des Sünders/ sondern das er sich bekere vnd lebe. Nun wil ich mich auff sein geheis bekeren/ so werde ich leben. Denn David sagt im 103. Psalm: So hoch d' Himmel vber der Erden ist/ lest er seine Gnade walten vber die so jhn fürchten. So fern der Morgen ist vom Abend/ lest er vnser vbertrettung von vns sein. Wie sich ein Vater vber Kinder erbarmet/ so erbarmet sich der HERR vber die so jn fürchten. Wolte er auch deine Sünde auffmutzen/ vnd dich bereden/ Gott ist wol gnedig/ vnd wil den Tod des Sünders nicht/ aber deine Sünde sind gar zu viel vnnd zu gros/ das sie dir nicht können vergeben werden/ so verzage abermals nicht/ sondern gedencke an diesen Spruch/ vnd tröste dich das Gottes Gnade grösser/ vñ Christi verdienst viel mechtiger sey/ dann deine vnd aller Menschen Sünde/ Rom. 5. Wo die Sünde mechtig worden ist/ da ist doch die Gnade viel grösser. Esa. 1. Wenn ewer Sünde gleich Blutrot ist/ sol sie doch Schneeweis werden/ vnnd wenn sie

Aug: Maior est Dei misericordia, quàm omnium hominum miseria.

gleich

gleich ist wie Rosinfarbe/ sol sie doch wie Wolle werde. Warumb das? Darumb/ daß das Blut Jesu Christi/ des Sohns Gottes vns rein macht von all vnser Sünde/ 1. Joh. 1. Demnach sprich du: Ob bey vns ist der Sünden viel/ Bey GOtt ist viel mehr Gnade/ Sein Hand zu helffen hat kein ziel/ wie gros auch sey der schade. Hat Gott zu gnaden auffgenommen vnsere erste Eltern/ David den Ehebrecher vnnd Todschleger/ vnd hat der HERR Christus Petrum/ der jn verleugnet/ den Schächer am Creutz mit gnedigen Augen angesehen/ warumb wolte er mich dann verstossen? Ist doch Christus kommen/ die sünder zur Busse zu ruffen/ vnd nit die frommen/ Matt. 9. v. 14.

Weil dann dem nun also: Sollen wir fürs dritte vermanet sein/ GOttes Rath vnnd Willen nachzuleben/ vnnd Busse thun. Dann Gott wil haben/ das sich der Gottlose bekere von seinem wesen/ vnd lebe. Vnd Esa. 1. v. 16. vermanet er mit gleichen worten: Waschet/ reiniget euch/ thut ewer böses wesen von meinen Augen. Lasset ab vom bösen/ lernet guts thun/ trachtet nach recht. Wie dann auch Joel am 2. Bekeret euch zu mir von gantzem Hertzen/ mit fasten/ mit weinen/ mit klagen. Zerreisset ewre Hertzen vnnd nicht ewre Kleider/ vnnd bekeret euch zu dem HERRN ewrem GOtt/ Denn er ist Gnedig/ Barmhertzig/ gedüldig vnd von grosser Güte/ vnd rewet jn bald der Straffe. Selig ist der/ der solchem befehlich zu folge sich zu Gott wendet. Wo sich ein Volck vnd Königreich bekeret von seiner boßheit/ darwider Ich rede/ so sol mich auch rewen des Vnglücks/ das Ich jm zu thun gedacht habe. Jerem. 18. ver. 8. Ich sage euch/ spricht Christus: Also wird frewde im Himmel sein/ vber einen Sünder/ der Busse thut/ Luc. 15. v. 7.

Wie soll Ich mich dann bekeren? Erstlich/ soltu deine sünde erkennen vnd bekennen/ vnd erschrecken für Gottes Zorn wider die sünde/ vnd hertzlich Rew vnd Leyd tragen/ das du Gott im Himmel erzürnet hast/ Dann so wir vnsere sünde bekennen/ so ist Gott getrew vnd gerecht/ das Er vns die sünde vergibt. 1.

Bekant ist halb gebüsset.

Wer auff Gnade dienet/ dem wird mit Barmhertzigkeit gelohnet.

Nimmer thun ist die höchste Busse.

Joh. 1. Vnd an denselben hat Gott ein wolgefallen: Ich sehe an den Elenden/ vnd der zerbrochens hertzens ist. Esa. 66.

Weil deñ keine volkomene Rew vnd Leid der sünden sein kan/ noch vergebung der sünden erwerben/ wie wol die Papisten wollen/ So mustu in solchen schrecken nit verzagen/ Sondern fürs ander durch ein waren Glauben Gottes güte im verdienst Christi dich trösten/ vnd festiglich gleuben/ das Er deine sünde vmb Christi verzeihen wolle wie Rom. am 3. geschrieben stehet: Sie werden on verdienst gerecht/ auß seiner gnaden/ durch die Erlösung/ so durch Christo Jesu geschehen ist/ welchen GOtt hat fürgestellet/ durch den Glauben in seinem Blut. Darauff ein newer gehorsam/ als ein frucht des Glaubens folgen soll. Dañ es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen/ vnnd züchtiget vns/ das wir sollen verleugnen/ das vngöttliche wesen vnd die Weltlichen lüste/ vnnd Züchtig/ Gerecht/ vnnd Gottselig leben. Tim. 2. v. 17. Weñ aber ein Gerechter böses thut/ so wirds jm nit helffen/ dz er from gewesen ist. Eze. 33. v. 12.

Weil wir dann auch arme Sünder sein/ so last vns nicht mehr mit den Gottlosen auffs Kerbholtz sündigen/ wie Gott vber solche durch den Propheten klagt: Du schlegst sie/ aber sie fülens nicht/ Du plagest sie/ aber sie bessern sich nicht/ Sie haben ein härter Angesicht/ denn ein Felß/ vnd wollen sich nicht bekeren Jerem. 5 v 3. Sondern vns bekeren von allen Gottlosen wesen/ Nicht aber Morgen oder vbermorgen/ oder vbers Jar/ wie mancher gedencket / Gott ist Barmhertzig vnd langmütig/ es ist noch zeit genug Busse zu thun. War ists? Gott ist Barmhertzig/ Warumb? Das du Busse thun solt. Weissestu nicht/ das dich Gottes Güte zur Busse leitet? Rom. 2. v. 4. Aber er kan balde zornig werden/ als gnädig Er ist/ vnd sein Zorn vber die Gottlosen/ hat kein auffhören. Syr. 5. v. 7. Drumb suchet den HERRN/ weil Er zu finden ist/ Rufft Jn an/ weil Er nahe ist/ Der Gottlose lasse von seinem wege/ vnd der Vbelthäter seine gedancken/ vnnd bekere sich zum HERRN/ so wird Er

sich

sich sein erbarmen/ vnnd zu vnsern Gotte/ Denn bey jm ist viel vergebung Esa. 55. v. 6. Vnnd damits sichtbarlich geschehe/ So ruffet Gott/ welcher die Busse durchs Wort vnd heiligen Geist wircket/ an/ vnd betet mit dem Propheten Jeremia/ Bekere mich du/ so werde Ich bekeret/ Deñ du HERR bist mein Gott/ da Ich bekeret ward/ thet Ich Busse Jer. 31. v. 19. Vnd so viel auch von vnd bey dem andern Theil.

Also haben Ewer Christliche Liebe vom abgelesenen Spruch 2. Stück erkleren hören/ Erstlichen den Eingang der Prophetischen Trostpredigt/ woher dieselbe genommen sey/ Nemlichen vom Eydschwur/ auch wie vnd wer da schwere. Vnd dabey gelernet in gemein/ das die Kinder der Eltern Sünde halben an jrer Seelen seligkeit nicht sollen gestrafft werden / auch wann die Gottlosen jrer Sünde halben verzagen/ Bußfertige dargegen diesen Trostspruch setzen. Jnsonderheit aber ist berichtet / das Prediger hie lehren / wie dann auch alle Menschen jre Reden / aus erheischender notturfft mit einem Eyde bestetigen können.

Zum andern habt jhr die Propositiõ der Predigt oder Sprüchlins vernommen / warumb GOtt geschworen habe / Nemlichen/ das er nicht wolle den Todt des Sünders/ sondern wolle vnd begere sein bekerung vnd Leben. Vnnd daraus gelernet/ das wir Menschen Sünder sein/ vnd derowegen verdienet den Todt/ auch hergegen/ was GOttes wille vnnd meinung sey gegen die armen Sünder / damit wir vns wider allerhand Anfechtung trösten sollen/ vnd dz wir Busse thun sollen. Demnach wir diese Predigt mit dem gemeinen bekanten Gebetlin/ welchs ein Summ vnd Jnhalt ist der gantzen Predigt/ billich schliessen: Vnd sagen:

HERR Gott Himlischer Vater/ der du nicht lust hast an der armen Sünder Todt/ lessest sie auch nicht gern verderben/ sondern wilt das sie bekeret werden vnd leben. Wir bitten dich hertzlich/ du wollest die wolverdiente straffe vnser Sünde gnediglich abwenden/ vnd vns hinfort zu besserm/ deine Barmhertzigkeit mildiglich verleihen/ Vmb Jesu Christi vnsers HERRN willen/

Amen/ Amen

Johanna Fleck

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-668419-p0034-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-668419-p0035-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-668419-p0036-2

redigt.

Am Endens.

ör vnnd troſt-

des Propheten
am 33 Cap.

lebe / ſpricht der
R / Ich habe kei-

than

nder Domkirchen
Anno 1601. ſambt
Diſpoſition.

. 5. v. 22.
iemand balde auff.

/ bey Andreas Dunckern.
. DC. II.

Diſpoſitio